

# **Förderkonzept der Alt-Lankwitzer-Grundschule**

- **Vorwort**
- **Ziele**
- **Rahmenbedingungen**

## **3.1 Grundschulordnung**

## **3.2 Organisation**

## **3.3 Leistungsförderung**

- **Inhalte**

## **4.1 Sonderpädagogische Arbeit**

## **4.2 Rechenstörungen**

## **4.3 Lese-Rechtschreib-Störungen**

## **4.4 Soziale Kompetenz**

## **4.5 Begabtenförderung/Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich**

- **Fortbildung**
- **Evaluation**
- **Termine**

erarbeitet im Februar Schuljahres 2011/12 von:

Schulleitung: Frau Efinger/Frau Schuppan

Fachkonferenzleiterin „Sonderpädagogik“: Frau Barkhausen

Mitglied der Steuergruppe: Frau Hünnekens

Beauftragte für Lese-Rechtschreib-Störungen: Frau Behrendt, Herr Stuhrberg

## ***1. Vorwort***

Schwerpunkt unserer Schule ist die Integration und Inklusion aller Schülerinnen und Schüler. Jeder soll gemäß seiner persönlichen Fähigkeiten, Interessen und persönlichen Begabungen mit Hilfe unterschiedlicher Methoden gefordert und gefördert werden. Somit kommt dem Unterricht die Aufgabe zu, Lernschwierigkeiten und Lernrückstände auszugleichen, sodass die Kinder eine gefestigte Grundlage für ihr Weiterlernen entwickeln. Dieser Unterricht soll durch vielseitige Lernangebote und besondere Aufgaben die Weiterentwicklung besonderer Fähigkeiten und Interessen unterstützen. Er ermöglicht inhaltlich und zeitlich begrenzte Fördermaßnahmen – für die, die langsamer lernen und ebenso für die Kinder, die besonders leistungsstark sind.

## ***2. Ziele***

- Stärkung des Selbstbewusstseins, Erfolgserlebnisse schaffen, die die Motivation erhalten und steigern
- Entwicklung sozialer Verhaltensweisen
- Förderung besonderer Begabungen
- Aufbau und Unterstützung mathematischer bzw. sprachlicher Fähigkeiten
- Abbau von Schul- und Versagensängsten
- Ausgleichen von Entwicklungsrückständen

## ***3. Rahmenbedingungen***

### ***3.1 Grundschulverordnung***

„Es ist die Aufgabe der Schule, alle Schülerinnen und Schüler umfassend zu **fordern** und zu **fördern**. Fördermaßnahmen sind stets auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Schülerin oder des jeweiligen Schülers abzustimmen.“ (Teil IV, § 14, 1,2, Grundschulverordnung)

### **3.2 Organisation**

Die Förderung der jeweiligen Schülerinnen gliedert sich in folgende Bereiche:

In allen Klassenstufen findet pro Woche jeweils eine Stunde Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Eine Lehrkraft arbeitet hier mit einer Kleingruppe bis zu sechs Kindern vertiefend an aktuellen bzw. zurückliegenden Unterrichtsinhalten. Diese Förderung erfolgt parallel oder zusätzlich zum regulären Unterricht.

In der **Schulanfangsphase** erhalten Kinder mit attestierten motorischen Problemen Physio-oder Ergotherapie durch externe Therapeuten in Form von Einzeltherapie oder temporären Lerngruppen während des Schulunterrichts.

Temporäre Lerngruppen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit und Vermeidung von Rechenstörungen finden parallel zum Unterricht statt.

Kinder mit dem Förderschwerpunkt **Geistige Entwicklung** werden in den **Klassenstufen 1 bis 3** (JüL) im gemeinsamen Unterricht, aber auch in Kleingruppen, häufig gemeinsam mit Kindern, die Lernrückstände aufweisen, von Sonderpädagogen oder Schulhelfern und Erziehern gefördert. Auch beim Schwimmunterricht werden sie von Schulhelfern begleitet.

In den **Klassenstufen 4 bis 6** werden Kinder mit dem Förderschwerpunkt **Geistige Entwicklung** teilweise gemeinsam mit den Kindern des Förderschwerpunkts Lernen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in klassenübergreifenden Lerngruppen von einer Sonderpädagogin unterrichtet. Sachkunde/Naturwissenschaften und Geschichte/Erdkunde finden teilweise im Klassenunterricht, aber auch in Kleingruppen statt. Lebenspraktische Förderung (Einkaufen/Kochen) wird teilweise während des Unterrichts in Naturwissenschaften von einer Schulhelferin durchgeführt. Musik-, Sport-, und Kunstunterricht finden im Klassenverband statt und wird teilweise durch Schulhelferinnen unterstützt. Logopädie und Physiotherapie werden bei einzelnen Kindern während des Schulunterrichts in schulischen Räumlichkeiten durch externe Therapeuten durchgeführt.

Kinder mit festgestelltem Förderbedarf **Lernen** werden im gemeinsamen Unterricht teilweise durch eine zusätzliche Lehrkraft, aber auch in Lerngruppen gemeinsam mit Kindern des Förderschwerpunktes **Geistige Entwicklung** unterrichtet. SchülerInnen mit den Förderschwerpunkten **Hören, Sprache, körperliche und motorische Entwicklung** werden im gemeinsamen Unterricht gefördert.

Zwei Multiplikatorinnen für Inklusion hospitieren in Klassen und beraten vier Stunden wöchentlich Klassenlehrerinnen der Jahrgangsstufen 3 und 4.

Die Inklusionskinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 erhalten bei Bedarf Förderung durch eine Lehrkraft in den Lernbereichen Deutsch und Mathematik.

### 3.3 Leistungsförderung im Schuljahr 2011/12

Bereich	Maßnahmen	Umfang pro Woche
Lernprobleme im Regelunterricht Deutsch und Mathematik	klasseninterne Förderstunden in Deutsch und Mathematik	je Fach 1 Stunde; insgesamt 34 Stunden
Schulanfangsphase:  Grobmotorik  Feinmotorik  Rechenstörungen  Sprache	temporäre Lerngruppen in den Jahrgangsstufen 1 und 2:  Physiotherapie  Marburger Konzentrationstraining  phonologische Bewusstheit  Einsatz von Erziehern	  6 Stunden (extern)  3 Stunden (extern)  insgesamt 24 Stunden  6-8 Stunden
Förderung von Schülern mit sonderpäd. Förderbedarf:  Geistige Entwicklung  Lernen; Hören; Sprache;  Körperliche u. motorische Entw. Emotionale u. soziale Entwicklung	Förderung im Unterricht/außerhalb des Unterrichts	  48 Stunden  40 Stunden
Praxisreflexion	Hospitation und Beratung	4 Stunden
Förderung von Schülern im Rahmen der Inklusion:  Lernbereiche	individuelle Förderung in den Jahrgangsstufen 3 und 4	

Lesen		
Deutsch/Mathematik		insgesamt 14 Stunden
LRS-Förderung	individuelle Förderung in Jahrgangsstufen 3-6 in temporären Lerngruppen	2 Stunden 4 Stunden
Soziale Kompetenz	Schulversammlung SIS Klassenrat Konfliktlotsen	einstündig 8 Stunden 1 Stunde 1 Stunde
Förderung der Lesekompetenz	Lesepaten unterstützen in Klassen	wöchentlich
Begabtenförderung	differenziertes Arbeiten im Unterricht, ggf. partielle Teilnahme an nächsthöherer Klasse Schlaufuchs-AG Roberta	
Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich	Parisfahrt	1 Stunde 2 Stunden
Förd.im Bereich Fremdsprache	Skireise	alle 2 Jahre
Förderung im Bereich Sport		jährlich
Musikalische Förderung	Kooperation mit der Musikschule	34 Stunden
Englisch 3. Jahrgangsstufe	Teilungsunterricht	3 Stunden
Französisch 3. Jahrgangsstufe	Fach-/Teilungsunterricht	7 Stunden
Medienkompetenz	PC-Unterricht in Jahrgangsstufen 2-6	17 Stunden
zusätzliche AG-Angebote z. T. kostenpflichtig:	vielfältige Förderung vor allem in den Bereichen Sprache, Kreativität, Musik und Bewegung	
Englisch		4 Stunden
Französisch		2 Stunden
STS		

Basketball		4 Stunden
Silat		1 Stunde
Hockey, Handball		2 Stunden
Schulflurbemalung	Projekt mit einer Künstlerin in Kl. 4-6	2 Stunden wöchentlich

Die Verteilung der Stunden ist abhängig von der Zuweisung für ein Schuljahr (Zumessungsrichtlinien), den Gremienbeschlüssen und den externen Angeboten.

#### ***4. Inhalte***

##### ***4.1 Sonderpädagogische Arbeit***

Die individuelle Förderung der SchülerInnen mit Förderbedarf und InklusionsschülerInnen steht im Mittelpunkt der sonderpädagogischen Arbeit und ist Unterrichtsprinzip. Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Lernausgangslagen und Lernmöglichkeiten, um durch Differenzierung im Unterricht die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeits- und Lernentwicklung individuell zu fördern. Die Lerninhalte orientieren sich an den Rahmenlehrplänen der jeweiligen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte und den persönlichen Interessen der SchülerInnen. Wichtig ist im pädagogischen Prozess der sonderpädagogischen Förderung ein Austausch und enge Zusammenarbeit von Pädagogen, Schulhelfern, Therapeuten und Ärzten.

Für alle Kinder mit Lernproblemen werden halbjährlich oder in kürzeren Abständen Förderpläne erstellt, die in den Teams evaluiert werden.

##### ***4.2 Rechenstörungen***

In der **Schulanfangsphase** sollen die SchülerInnen eine immer tiefere Einsicht in die Beziehungen der Zahlen zueinander gewinnen und ihre Zählkompetenzen in zunehmend erweiterten Anwendungssituationen nutzen können. Bei der Weiterentwicklung des Zahlverständnisses (erstes Rechnen, Zehnerübergang) kommt es darauf an, dass die Kinder Grundaufgaben (Aufgaben des kleinen Einspluseins- und Einsminuseins) im Zahlenraum bis 10 auswendig wissen. Spätestens im 1. Halbjahr des 2. Schuljahres sollte das zählende Rechnen durch verschiedene automatisierte Rechenstrategien abgelöst sein.

In den **Jahrgangsstufen 3 bis 6** liegt der Schwerpunkt der Förderung auf der wiederholenden Übung von Grundlagen der Mathematik (u.a. Grundrechenarten, dezimales Stellenwertsystem) und auf der Erweiterung des Rechenverständnisses.

#### ***4.3 Lese-Rechtschreib-Störungen***

Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) sollen möglichst frühzeitig erkannt werden. Zur Diagnose werden die Hamburger Schreibprobe (HSP) und der Stolper-Wörter-Test (Stolpersteine) eingesetzt. Die daraus abgeleitete Förderplanung mit vielfältigen unterstützenden Maßnahmen für die betroffenen Schüler betrifft nicht nur den Deutschunterricht, sondern – wenn auch in unterschiedlichem Maße – den gesamten Regelunterricht. Auch die Einbeziehung der Eltern ist wichtig.

Darüber hinaus wird ein besonderer LRS-Förderunterricht erteilt. Gibt es mehrere Fördergruppen, so arbeiten diese in der Regel klassenübergreifend auf unterschiedlichen

Niveaustufen. Um die Effektivität des Unterrichts zu gewährleisten, sollte die Gruppengröße die Anzahl von 6 Kindern nicht überschreiten.

Ganz wichtig ist, dass jeder Teilnehmer am Förderunterricht durch Erfolge größeres Selbstvertrauen in die eigenen Schreib- und Lesefertigkeiten entwickelt.

#### ***4.4 Soziale Kompetenz***

Im Schulalltag sind verschiedene Instrumente zur besonderen Förderung der sozialen Kompetenz implementiert.

Dazu zählt die Schulversammlung aller am Schulleben Teilnehmenden. Diese Versammlung findet

unter der Leitung der Klassensprecher alle ein bis zwei Monate in einer Schulstunde statt.

In den Klassen wird alle ein bis zwei Wochen ein Klassenrat, geleitet durch die Schüler, durchgeführt. In der Klassenstufe 5/6 ist dazu eine Schwerpunktstunde „Soziales Lernen“ eingerichtet.

Es gibt an der Schule seit sechs Jahren eine Konfliktlotsen-AG. In fünf Projektblöcken werden Schüler ab der 4.Klasse als Streitschlichter ausgebildet. Sie sind in den großen Pausen Ansprechpartner für ihre Mitschüler. Die Konfliktlotsen werden mit einer Unterrichtsstunde pro Woche betreut.

Die sechsten Klassen nehmen an einem Anti-Gewalt-Training der Berliner Polizei teil.

An einem Wochentag arbeiten die SIS-Mitarbeiter (Seniors in school) in der Schule und bieten Beratung und Mediation für die Schüler an.

Die Suchtprophylaxe findet entsprechend den Anforderungen im Allgemeinen als Primärprophylaxe und im Besonderen durch die jährliche Teilnahme vieler 5. und 6. Klassen an dem Nichtraucher-Wettbewerb „be smart-don` t start“ statt.

#### ***4.5 Begabtenförderung/Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich***

##### **-„Schlaufuchs“-AG**

Die zusätzliche Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich steht allen Schülern der 4. bis 6. Klassen offen. In einer Unterrichtsstunde pro Woche beschäftigen sich die Schüler mit selbstgewählten Themenschwerpunkten aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Dabei werden das freie Forschen und die Teamarbeit besonders gefördert. Die Schüler nehmen an Schwerpunktausflügen zu besonderen MINT-Einrichtungen teil, beteiligen sich an Wettbewerben und schreiben Forscherberichte für die Homepage.

##### **- „Roberta – Mädchen erobern Roboter“**

So lautet das offizielle Motto des Projekts des Fraunhofer-Instituts IAIS, welches Urheber und Entwickler von Roberta ist.

Im Projekt Roberta sollen insbesondere Mädchen für Technik und Naturwissenschaften interessiert



werden. Dies geschieht durch das Bauen von attraktiven Lego Robotern, welche im Anschluss auf vielfältige Weise programmiert, ausprobiert und präsentiert werden.

Es findet in diesem Schuljahr ein Roberta-Kurs statt.

### ***5.Fortbildung***

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sonderpädagogik besuchen Fortbildungen und Regionalkonferenzen für diesen Bereich. Begleitende Beratung findet durch die Schulpsychologie statt („Kollegiale Praxisreflexion“).

### ***6.Evaluation***

Das Konzept wird fortlaufend überprüft und den aktuellen Bedingungen angepasst.

Ergebnisse werden in der GK/SK besprochen.

### ***7.Termine***

Das Förderkonzept wird auf der nächsten GK und SK vorgestellt und beschlossen.

**„Es ist normal, verschieden zu sein“**